



WOCHEN DER BEGEGNUNG

Unsere Blindenfreizeiten



Programm 2015

Berichte 2014

Organisatorische Hinweise

Die Anmeldung bitte schriftlich, telefonisch oder per Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Geburtsjahr!

Für Zugfahrer: Umsteigeservice an Österreichs Bahnhöfen: (0043)-(0)51717

Die TeilnehmerInnen an unseren Wochen erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Name, Adresse, Telefonnummer, e-mail) innerhalb der Gruppe der Blindenfreizeiten weitergegeben werden und verpflichten sich, diese nicht anderweitig zu verwenden. Wer dies nicht will, muss uns das ausdrücklich mitteilen.

- * **Im Interesse der Gruppe ist es uns wichtig, dass Ihr an der ganzen Freizeit teilnehmt!**
Die Reihenfolge der Anmeldung garantiert nicht immer eine Teilnahme. Bei überfüllten Wochen gibt es eine Warteliste!
- * **Mehrfachmeldungen** sind möglich, wir bitten aber um Verständnis, wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden können.
- * Nach Anmeldeschluss erhält jede/r eine Teilnahmebestätigung, bzw. eine Absage / Warteliste, und ca. 3 – 4 Wochen vor Beginn der Woche die Ausschreibung mit Teilnehmerliste.
- * Die Bezahlung erfolgt in der Regel direkt bei der Woche, der Verwaltungsbeitrag ist in diesem Beitrag enthalten.
Jede/r Teilnehmer/in erklärt sich bei der Anmeldung einverstanden, den anteiligen **Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-** zu bezahlen (dieser setzt sich aus Kosten für Heft, Postversand, Bergkreuze, Versicherung, Verwaltungsarbeit und Unterstützung Jugendlicher zusammen). Blinde und Sehbehinderte bezahlen einen zusätzlichen Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-.
- * Da wir bei einigen unserer Freizeiten zu wenig Begleitpersonen haben, sind wir auf die Hilfe von Jugendlichen und Personen ohne eigenes Einkommen angewiesen, denen wir einen Zuschuss gewähren wollen. Weil auch Unterstützungen von öffentlichen Stellen, die wir früher erhalten haben, wegfallen, sind zusätzliche Geldmittel notwendig.
Aufgrund des Umstandes, dass sich zu einigen Freizeiten zu wenig sehende BegleiterInnen melden und eine Erhöhung des Beitrages für Sehende diese Problematik verstärken würde, wird der Weg des differenzierten Verwaltungsbeitrages beibehalten (plus EUR 20.- für blinde und sehbehinderte TeilnehmerInnen). Der de facto geringere Teilnehmerbetrag soll auch eine kleine Anerkennung für die BegleiterInnen darstellen. Durch den erhöhten Beitrag wird auch die Haftpflichtversicherung für Sehende abgedeckt.
- * Falls Ihr aus irgendeinem Grund an der gemeldeten Freizeit nicht teilnehmen könnt, bitte sofort dem Freizeitleiter / der Freizeitleiterin melden, andere warten!
- * Detailauskünfte über die Freizeiten geben die FreizeitleiterInnen!
- * **FreizeitleiterInnen behalten sich vor, Personen abzusagen, die für ihre Wochen nicht geeignet erscheinen und bieten, wenn möglich, eine Alternativmöglichkeit an.**
- * **Zeckenimpfung für unsere Wochen wird empfohlen!**
- * **Bitte Decke für Vierbeiner mitnehmen!**

Es gibt immer eine gute und eine schlechte Seite.

Manchmal lehrt mich die schlechte Seite des Lebens mehr Weisheit als die gute.

Weisheit der Sioux

Die Privatinitiative „**Blindenfreizeiten Pater Lutz**“ wurde von dem inzwischen leider verstorbenen **Kamillianerpater Wilfried Lutz** vor über 40 Jahren ins Leben gerufen. Pater Lutz, ein gebürtiger Tiroler und begeisterter Bergsteiger, begann 1971 mit einer Bergfreizeit in Oberösterreich, wo er Krankenhausseelsorger war. Hier konnten Blinde, Sehbehinderte und Sehende gemeinsam die Schönheiten der Natur erwandern. Sein Motto war „Freude an den Menschen und Freude an der Natur“.

Inzwischen sind es mehrere Freizeiten im Jahr, die bei den verschiedensten Aktivitäten wie Bergsteigen, Langlaufen, Tandemfahren, Wandern, Schwimmen und Kultur blinde und sehende Menschen zusammenführen.

In diesen Wochen wurden viele Freund- und Partnerschaften fürs Leben geschlossen.

Pater Wilfried Lutz war es ein Anliegen, dass die Wochen für alle Urlaub sind. Dadurch, dass jede/r TeilnehmerIn den Aufenthalt selbst bezahlt, entsteht keine Abhängigkeit.

Wir sind eine **christliche Gruppe**, offen für alle, gleich welcher Religion und Weltanschauung. Wir gestalten unsere Wochen im christlichen Sinn – mit Gedanken, Liedern, einem Gottesdienst, ... Es steht jeder/m frei, daran teilzunehmen, doch gegenseitige Achtung ist uns wichtig.

*Mögest du warme Worte an einem kalten Abend haben,
Vollmond in einer dunklen Nacht
und eine sanfte Straße auf dem Weg nach Hause. Irischer Segenswunsch*

ACHTUNG!!! Wir haben eine NEUE KONTONUMMER!!!

Aus banktechnischen Gründen können wir unser Konto in Linz nicht mehr behalten. Wir haben ein neues Konto bei der Bank für Tirol und Vorarlberg, Zweigstelle Imst, Erika Schwyhla, die Nachfolgerin von Gerlinde Knoth, betreut es online.

Wir freuen uns über jede Spende auf unser Konto: Blindenfreizeiten Pater Lutz, IBAN AT22 1640 0001 4014 0546, BIC BTW AAT22. Die Spenden werden ausschließlich für die Gestaltung und den Versand des Hefes und für unsere Freizeiten verwendet!

Um Überweisungskosten zu sparen ist es sinnvoll, kleinere Beträge im Kuvert zu schicken (Postadresse: **Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Am Gretttert 3c/10, A 6460 Imst, Österreich**). Wir sind für jede kleine Spende dankbar!

Haftung bei unseren Freizeiten:

LeiterInnen und sehende BegleiterInnen stellen sich dankenswerterweise **freiwillig und unentgeltlich** zur Verfügung!

Sehende BegleiterInnen sind haftpflichtversichert.

Wir führen unsere **Unternehmungen in gegenseitiger Freundschaft** durch.

Die Leitung sorgt für die notwendige Umsicht, Aufklärung und Information, kann aber keine Haftung übernehmen.

Niemand wird zu etwas überredet, jede/r entscheidet selbst, ob er/sie bei einer Tour mitmachen möchte.

Post- und Kontaktadresse: **Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Am Gretttert 3c/10,** 6460 Imst, Tel. 05412/63166, 0664/3715849

E-mail Adresse: raggl@aon.at , Kennwort: „Blindenfreizeiten“

Unser Heft ist über www.blindenfreizeiten.de , seit Herbst 2010 mit einem Link über www.blindenapostolat.at (oder www.blindenapostolat.org) abrufbar und über obige Mailadresse erhältlich.

Nur wer selber ruhig bleibt, kann zur Ruhestätte all dessen werden, was Ruhe sucht. Laotse

Pfr. Franz Lindorfer ist unter seiner Telefonnummer 07283/8215 oder 0676/87765368 und unter der Mailadresse: pfarre.sarleinsbach@dioezese-linz.at erreichbar.

Ein herzliches **Danke** allen, die mitgeholfen haben, dass unsere Wochen wieder als Wochen der Begegnung, der Freude und des Miteinander erlebt werden konnten! Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freut sich

Eure Christl



Erfahrung ist wie eine Laterne im Rücken.

Sie beleuchtet immer nur das Stück des Weges, das wir bereits hinter uns haben.

Konfuzius

Grußworte unseres Seelsorgers Pfarrer Franz

Liebe Freunde!

Zu den Grunderfahrungen, die den TeilnehmerInnen der Blindenfreizeiten nicht fremd sein dürften, gehört die Erfahrung der Gemeinschaft. Diese Erfahrung müssten wir eigentlich auch in der Kirche machen, denn die Kirche ist die Gemeinschaft der Glaubenden. Die Texte des zweiten Vat. Konzils haben diesen Gedanken weitergeführt. Er durchzieht wie ein roter Faden das gesamte Konzil. Wir sind eine Gemeinschaft. Eine menschliche Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die einen Bezug hat zu Gott und zu seinem ewigen Wort, das in Jesus Christus eine menschliche Gestalt angenommen hat.

„Menschlich“ kann eine positive Bedeutung haben, aber auch einen negativen Beigeschmack. Im negativen Sinn ist das Wort „menschlich“ verwendet, wenn auf die Fehler hingewiesen wird: Wo Menschen am Werk sind, da werden auch die menschlichen Unzulänglichkeiten spürbar. Es „menschelt“, sagt man. Jede/r wird solche Erfahrungen kennen, wo es in einer Gemeinschaft „menschelt“.

Es gibt aber auch die positive Bedeutung von „menschlich“. Wenn der einzelne von der Gemeinschaft mit seinen Eigenheiten angenommen wird, dann geht es „menschlich“ zu. Das „Angenommen-Werden“ ist ein Grundzug der Menschlichkeit im positiven Sinn. Bei den Blindenfreizeiten mag es immer wieder Situationen geben, wo es „menschelt“. Aber ganz gewiss gehört die Erfahrung des „Angenommen-Seins“ dazu.

Ich hatte eine Tante, die nicht leiblich verwandt war. Meine Großeltern hatten sie angenommen, als sie fünf Jahre alt war, denn sie hat ihre Eltern verloren. Aber sie hat in der Familie die Erfahrung gemacht, dass sie von meinen Großeltern geliebt wurde wie ihr leibliches Kind. Man hat nie gespürt, dass sie „nur angenommen“ im Sinne von „adoptiert“ war. Sondern sie war so sehr angenommen, dass man nie einen Unterschied gespürt hat. Für meine Großeltern gehörte sie zur Familie wie alle anderen.

Es ist mein Traum von einer christlichen Gemeinschaft, dass in ihr Menschen die Erfahrung machen können, angenommen zu sein.

Ich wünsche es allen TeilnehmerInnen der Blindenfreizeiten, dass diese Grundhaltung bei den Blindenfreizeiten spürbar wird.

Euer Franz Lindorfer, Blindenseelsorger

Mögest du starke Wurzeln haben, die dich halten in den wechselhaften Winden der Zeit.

Irischer Segenswunsch

Unsere Freizeiten 2015

Aus gegebenem Anlass:

- Der **Teilnehmer** an einer Veranstaltung der Blindenfreizeiten Pater Lutz erteilt seine ausdrückliche **Zustimmung** dazu, dass **Bild- und oder Tonaufnahmen**, auf denen er abgebildet und oder zu hören ist, entschädigungslos ohne zeitliche oder räumliche Einschränkung mittels jedes derzeitigen oder künftigen technischen Verfahrens von den Veranstaltern, den einzelnen Teilnehmern oder dritten ausgewertet und verwendet (veröffentlicht, vervielfältigt und verbreitet) werden dürfen, sofern die Nutzung seine persönlichen Interessen nicht ungebührlich verletzt.

Die persönlichen Interessen werden insbesondere dann ungebührlich verletzt, wenn eine Person auf Bild- und oder Tonaufnahmen in einer Weise dargestellt wird und oder zu hören ist, die einen Nachteil für das wirtschaftliche Fortkommen befürchten lassen oder die Moral ungebührlich verletzen würde.

Die erteilte Zustimmung kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden, wobei sich der Widerruf nur auf noch nicht genutzte Bild- und oder Tonaufnahmen bezieht.

- **Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss fällt ein Stornobetrag an.**
Eine Storno- / Reiserücktrittsversicherung ist empfehlenswert und kann bei jeder Versicherung abgeschlossen werden.

Segen soll sein, wenn du rastest, es ist die Zeit, um Kraft zu schöpfen. Irischer Segenswunsch

Schiwoche – Langlauf im Böhmerwald

Termin: 07. – 14. Feber 2015
Kosten: voraussichtl. EUR 240.- bei Vollpension, keine Sonderwünsche beim Essen (Ermäßigung für Jugendliche bis 17 Jahre)
Leitung: Roth Engelbert, Tel. 07281/8120 oder 0664/3880280
Unterbringung: Landesjugendherberge Aigen in Mehrbettzimmern
EZ, falls verfügbar, Aufpreis EUR 5.- pro Nacht
Zielsetzung: Langlaufen in einem Dorado von herrlichen Loipen, schneesicher, auf 1000 bis 1200 m Höhe
Anmeldeschluss: 05. Jänner 2015
Anmeldung evtl. mit Begleitung. **Langlaufausrüstung erforderlich!**
Nur Blindenführhunde erlaubt!
Zur Sicherheit auf den Loipen ist ein „Käfer“ für **alle** Blinden und Sehbehinderten nötig!

*Lichtpunkte des Vertrauens leuchten am Weg und öffnen neue Horizonte
des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe. C. C. Kokol*

Schiwoche – Langlauf in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg

Termin: 28. Feber – 07. März 2015
Kosten: EUR 385.- bei Halbpension, Wellnessbereich mit Sauna
Leitung: Adi Hinterhölzl, Tel. 07212/8124 oder 0676/4888783
Unterbringung: Das Waldheim, Tel. 06463/7366, in DZ und Familienzimmer mit Du/WC
Allgemeines: Anreise mit der Bahn bis Bischofshofen oder privat
Anmeldeschluss: 31. Jänner 2015
Zur Sicherheit auf den Loipen ist ein „Käfer“ für **alle** Blinden und Sehbehinderten nötig!
Autos sind wegen der besseren Mobilität sehr erwünscht! **Auch Anfänger sind willkommen!**
Die Langlaufwoche findet bei jedem Wetter statt! Bei Schneemangel Alternativprogramm!

*Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart,
der bedeutendste Mensch immer der, der dir gegenübersteht,
und das notwendigste Werk ist immer die Liebe. Meister Eckhart*

Wandern im Fichtelgebirge zwischen Ochsenkopf und Schneeberg – Die Steinerne Ecke Nordbayerns

Termin: Freitag, 22. – Freitag, 29. Mai 2015
Kosten: EUR 300.- bei Halbpension, EZ-Zuschlag EUR 5.- pro Tag, Führhunde frei.
Aufpreis für Sauna und Whirlpool, Fitnessgeräte im Hotel.
Leitung: Waltraut und Horst Zinnert mit Unterstützung eines sehenden Freundes,
Tel. 0049-9276-9268045 oder 0049-173-3543014
Unterbringung: Gasthof-Hotel Siebenstern, Fam. Zinnert, Tel. 0049-9276307, in EZ und DZ
mit Du/WC. Info: www.hotel-siebenstern.de

Zielsetzung: Anspruchsvolle Wanderungen auf Hintereinanderwegen und zum Teil Forstwegen. Das Rucksacklaufen sollte einem nichts ausmachen. Bei genügend sehender Begleitung können die Gruppen auch aufgeteilt werden. Es sind Tagestouren mit Einkehr in einer Mittelgebirgslandschaft. Streckenlänge ca. 15 Kilometer, bis zu 450 Höhenmetern.

Anmeldeschluss: 31. März 2015

Teilnehmerzahl: 8 Personen

Forstwegwanderer bitte nicht abschrecken lassen, ruhig melden, evtl. beides möglich. Bei Anmeldung bitte darauf hinweisen, was man gehen kann und will!

Wenn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt. Mark Twain

„Wilfrieds Wunderwelt Woche“ - Wandern zur Enzianblüte am Achensee / Tirol

Termin: So, 07. – Sa, 13. Juni 2015

Kosten: EUR 380.- für Sehende und EUR 400.- für Blinde und Sehbehinderte, bei Halbpension, inklusive „Achensee Erlebniscard“

Leitung: Veronique und Frederic de Haan, Tel.: 0676/9638994

Email: rofanwoche@gmail.com

Unterbringung: Pension Enzian, Fam. Veroner, Pertisau am Achensee, in Doppel- und Dreibettzimmern mit Dusche/Bad und WC. Einzelzimmer beschränkt, Aufpreis EUR 60.-

Zielsetzung: Es ist ein gemütliches und familiäres Haus mit Tiroler Atmosphäre Wanderungen bis in Höhen von 2000 m im Karwendel und Rofan. Bei unseren Wanderungen, bei denen es fast immer einen wunderschönen Blick auf den Achensee geben wird, werden bis zu 600 Höhenmeter bewältigt, die Gehdauer beträgt meist vier Stunden. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind erwünscht. Es ist immer möglich, eine Wanderung abzukürzen und auf einer Hütte zu bleiben. Das Gedenkkreuz von Pater Wilfried im Rofan werden wir auf jeden Fall besuchen und dort einen Gottesdienst feiern!

Zusätzlich ist es möglich, am Qi-Gong teilzunehmen, das täglich von Wilma Dongus angeboten wird.

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

Anmeldeschluss: 01. März 2015

Jede Minute, die man lacht, verlängert das Leben um eine Stunde. Aus China

Almrauschblüte im Tal der Almen in Hüttschlag im Nationalpark Hohe Tauern

Termin: 13. – 20. Juni 2015

Kosten: voraussichtlich EUR 375.- bei Halbpension (Frühstücksbuffet und 4-Gang-Wahlmenüs) mit Lunchpaket, freie Benützung der Wellnessanlage

EZ-Zuschlag EUR 11.- pro Nacht

Leitung: Anni und Werner Toferer, Hüttschlag, Tel. 06417/606

Unterbringung: Hotel – Landgasthof Hüttenwirt in Hüttschlag, Fam. Toferer, in Zwei- und Mehrbettzimmern mit Du/Bad und WC, neuer großer Wellnessbereich mit Sauna

Zielsetzung: Viele schöne Gebiete und Almen im Nationalpark werden auf Forstwegen und Hintereinanderwegen erwandert

Anmeldeschluss: 30. April 2015

BegleiterInnen mit Autos sind wegen der besseren Mobilität sehr erwünscht!

*Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche,
und plötzlich schaffst du das Unmögliche. F. v. Assisi*

Wandern, Schwimmen, miteinander singen und musizieren am

Weißensee / Kärnten

- Termin: 20. – 27. Juni 2015
Kosten: ca. EUR 410.-, (inkl. Frühstücksbuffet und viergängigem Abendmenü)
EZ-Zuschlag EUR 60.-
Leitung: Eva Huemerlehner, Tel. 07582/64939, unterstützt von Herbert
Unterbringung: „Hotel Nagglerhof“ in Zweibett- und Einzelzimmern mit Du/WC
Zielsetzung: Wandern bis ca. 5 Stunden täglich, schwimmen, singen und musizieren!
Anmeldeschluss: 31. März 2015
Zeckenimpfung sehr angeraten! Nur Blindenführhunde erlaubt!

*Die Stille ist nicht auf den Gipfeln der Berge, der Lärm ist nicht auf den Märkten der Städte.
Beides ist in den Herzen der Menschen.* Aus Indien

Bergwandern für Genießer in Imst / Tirol

- Termin: 11. – 18. Juli 2015
Kosten: EUR 305.-, Ermäßigung für Kinder und Jugendliche
Leitung: Christl Raggl, Tel. 05412/63166, 0664/3715849
Unterbringung: in 2- und evtl. 3- Bettzimmern in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Imst, mit Du und Waschbecken, WC am Gang.
Zielsetzung: anspruchsvollere Wanderungen in den Bergen rund um Imst, die bis in Höhen von ca. 2800 Metern führen. Schmale Hintereinanderwege. Es ist auch möglich, eine Tour abzukürzen und auf einer Hütte oder an einem feinen Platzl zu bleiben. Bei warmem Wetter auch Schwimmen in einem Bergsee möglich, bei Regen bietet sich die Therme in Längenfeld an.
Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen
Anmeldeschluss: 31. März 2015

Wer keine Kraft hat zum Träumen, hat auch keine Kraft zum Kämpfen. Aus Afrika

Kultur- und Wanderwoche in Linz – Am Geburtsort der Linzer-Torte

- Termin: 25. Juli – 01. August 2015
Kosten: EUR 470.- im Doppelzimmer, EUR 540.- im Einzelzimmer inkl. Eintritte und Führungen. **Vollpension erst ab Montag!**
Leitung: Heinz Kellner, 3051 St. Christophen, Dambacherstr. 23, Tel. 0676/9301541
Unterbringung: Gästehaus der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4020 Linz, Tel. 050/6902-1470, www.hotel.lfi.at
Die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz bietet eine Fülle interessanter Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen, die für unsere Kulturwoche ein abwechslungsreiches Programm erwarten lassen. Die alte Stadt Enns mit der Römersiedlung Lauriacum (Lorch) und das Stift St. Florian sind weitere Attraktionen.
Anmeldeschluss: 31. März 2015

Kein Mensch beginnt zu sein, bevor er seine Vision empfangen hat. Spruch der Ojibwa

Tandemwoche in Gerasdorf bei Wien

- Termin: 18. – 25. Juli 2015
Kosten: ca. EUR 315.- im Doppelzimmer, inkl. **Frühstück** und div. Eintritte, ca. EUR 280.- im Dreibettzimmer, inkl. **Frühstück** und div. Eintritte, Abendessen auswärts und nicht inkludiert
Leitung: Habegger Karl, Tel. 0699/10447691, Mail: k.h.habegger@gmx.at
Unterbringung: Hotel Michael, 2201 Gerasdorf/Wien, Hauptstr. 24, www.hotelmichael.at

Ausrüstung: eigenes, gut gewartetes Tandem – wir fahren auch Sandstraßen!
Zielsetzung: **Du willst gerne in die Natur und Genussrad'ln, dann ab ins südliche Weinviertel!**
Die Region liegt nordöstlich von Wien inmitten sanft hügeliger und duftender Weingärten.
Ein Wienbesuch darf bei dieser Woche natürlich auch nicht fehlen.

Anmeldung mit Begleitung wünschenswert.

Anmeldeschluss: 28. Februar 2015

*Der Mann, der den Berg abtrug, war derselbe, der angefangen hatte,
kleine Steine wegzuräumen. Weisheit aus China*

Bergwandern in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg

Termin: 15. – 22. August 2015
Kosten: EUR 410.- (alles inklusive, Kinderermäßigung),
Wellnessbereich mit Sauna im Haus
Leitung: Franz Länglacher & Martin Länglacher, Tel. 07241/5583
Unterbringung: Das Waldheim, in DZ und Familienzimmern mit Du/WC
Zielsetzung: anspruchsvolle Wanderungen, die Trittsicherheit und Ausdauer erfordern
(meist Wege zum **Hintereinandergehen**)
Anmeldeschluss: 31. März 2015

Diese Woche ist auch für Familien mit Kindern, die gerne wandern, gut geeignet!!

(schöner Garten, freier Eintritt in den Badesee i. Ort, ...)

Den Garten des Paradieses betritt man nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen.

Bernhard von Clairvaux

Bergsteigen in Toblach / Südtirol

Termin: 12. - 19. September 2015
Kosten: EUR 430.- für Blinde/Sehbehinderte, EUR 410.- für BegleiterInnen
Leitung: Franz Hackl, Tel. 0664/6007275518; Email: urs.raggl@gmx.at
Unterbringung: Hotel Stauder in Toblach; DZ mit Du/WC
Zielsetzung: Geplant sind anspruchsvolle Bergtouren bis in Höhen von ca. 2800 m (falls es das Wetter erlaubt), vorwiegend auf schmalen, z. T. schwierigen Hintereinanderwegen; Höhenunterschied bis zu 1300 Metern. **Sehr gute Kondition und Trittsicherheit** sind unbedingt erforderlich!

Maximale Teilnehmerzahl: 26

Anmeldeschluss: 31. März 2015

*Die Stimme des Großen Geistes ist im Gesang der Vögel zu hören,
im Rauschen der Bäche und im süßen Atem der Blumen.*

Wenn ihr das heidnisch nennt, dann bin ich eine Heidin. Zitkala-Sa, Dakota Sioux

Auf folgende Veranstaltungen möchten wir aufmerksam machen

* **'Winterfreudentaumel' - Schneeschuhwandern und Yoga im Waldheim in St. Martin a. T.**

vom 24. – 31. Jänner 2015. Anmeldung mit Begleitung

Info bei Petra Gappmaier, Tel. 0664/5252 157 oder Mag. Ines Glinig, Tel. 0699/11 72 5916

* **Kraftorte und Seelenplätze rund ums Tennengebirge in St. Martin a. Tennengebirge**

vom 18. – 25. Juli oder vom 22. – 29. August 2015. Anmeldung mit Begleitung

Info bei Petra Gappmaier

* **Wanderung des Lions Clubs Reutte vom 14. – 17. Mai 2015** (unterwegs im Lechtal),
maximale Teilnehmerzahl: 50

Quartier wieder im Hotel Post in Bach

Anmeldung bei Johannes Seitz, Tel. 676/7210322, info@juwelier-seitz.at

Anmeldeschluss: 28. Feber 2015

* **Tandemwoche im Salzkammergut** (anspruchsvolles Streckenprofil!) vom 15. - 22. 08. 2015
Näheres bei Herbert Schinko, Tel. 0043 (0)59133-45-3227 o. 0043 (0)664/8168823.

Freizeitberichte unserer Freizeiten 2014

Alle Berichte sind persönliche Eindrücke von TeilnehmerInnen. Die ungekürzten Berichte findet Ihr auf unserer Homepage unter www.blindenfreizeiten.de .

Langlaufen im Böhmerwald

Verwöhnt von den Schneebergen der letzten Jahre waren wir heuer eher auf der Suche nach Schneeresten, um unseren LangläuferInnen die Ausfahrt zu ermöglichen. Die Zöhlerwiese in der Schöneben war eine der wenigen Möglichkeiten unsere Runden zu drehen.

Elke, Ulrike, Maria, Hildegard, Elfi, Leopold, Robert, Hans und alle anderen sausten die 2,5 km lange Runde schon auswendig im Kreis. Engelbert verstand es sehr gut, auch für weniger Begeisterte Aktivitäten zu organisieren: Nach der Sonntagsmesse Kirchenführung mit Turmbesteigung und Uhraufziehen.

Jeweilige 1/2 Tagesausflüge: Stiftsbesichtigung (Schlögl) Schnapsbrennerei - Wagnereimuseum - Kastner Lebkuchen - ausgedehnter Böhmerwaldspaziergang. Dank den BegleiterInnen mit Auto, die dies möglich machten. Gesellige Abende: Musik mit Altbürgermeister und Lesung von Prof. Waldi.

Jagarischer Abend mit Jagdhornbläsern und Liedgut von Gustl.

Am Donnerstag mit Pater Franz eine kurze Andacht und vielerlei Gedankenaustausch. Ein sehr gemütlicher Abschiedsabend lässt uns freudig hoffen auf ein gesundes Wiedersehen im nächsten Jahr. Ein besonderer Dank für Brötchen, Gebäck und Naschereien an Hermi!

August W., sehend

*Mache heute das Beste aus dem, was du hast,
statt dem hinterherzurennen, was du gerne hättest! Unbekannt*

Langlaufen in St. Martin

Es war Mitte März im frühlinghaften St. Martin am Tennengebirge. Adi, unser bewährter Kursleiter seit 20 Jahren, begab sich sofort auf Schneesuche, und er fand tolle Loipen und Wege für uns auf der Gnadenalm, Aualm und am Roßbrand. Die Anfahrtskilometer wurden mehr als wettgemacht durch strahlenden Sonnenschein.

Im Waldheim wurden wir von Petra und Georg samt Team sehr herzlich aufgenommen und vorzüglichst bekocht. Morgens früh um halb acht brachte Hermi uns mit Turnen, Dehnen und Abklopfen in Schwung, zumindest jene, die es zu dieser Zeit aus dem gemütlichen Bett in den Turnraum schafften. Die Textimpulse der kurzen Morgenandacht begleiteten uns mit guten Gedanken, das reichliche Frühstück rüstete uns für den sportlichen Tag.

Unser Lieblings-Loipengebiet war die weitläufige Gnadenalm mit bestens gespurten Loipen. Die Woche wurde gekrönt vom gemeinsamen Tag auf dem Rossbrand, mit Wanderung zum Gipfelkreuz vor überwältigendem Bergpanorama. Die Schneeschuh-Wanderer fanden unter Führung von Petra sogar Pulverschnee am Steilhang. Dass sie die anspruchsvolle Höhen-Loipe gut bewältigt haben, verschaffte drei Langlaufpaaren „herrlich schwebende Glücksgefühle“.

Anekdoten über einen wiedergefundenen Autoschlüssel, After-Shave als Sonnenschutz, über das Gehen mit einem (!) Schneeschuh fanden Platz bei der abendlichen Tagesrückschau. Wir waren eine lustige Gemeinschaft mit Tiefsinn und Humor.

Die „Waldheim-Kapelle“ mit den Vollblutmusikern und Sängern verschönerte die Abende oft bis weit in die Nacht hinein, auch dem Wortgottesdienst, erstmals geleitet von Francis, verliehen sie einen würdigen Rahmen.

Unser Dank gebührt allen, die zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben.

Es war – nicht nur für uns als Neulinge - eine Traumwoche!

Eva F., blind und Elisabeth B., sehend, mit Inspiration der TischkollegInnen

Hast du es eilig, geh langsam. Hast du es besonders eilig, mach einen Umweg.

Japanische Weisheit

Wanderwoche mit Qi-Gong in Pertisau am Achensee / Tirol

Unsere Qi-Gong Übungen des “Regenbogenverschiebens”, “Mondbetrachtens” oder “Sonneaufhebens”, die uns Wilma geduldig vorzeigte, hatten eigentlich nichts mit “Schönwettermachen” zu tun. Die Almwanderungen um und hoch über dem Achensee dürften jedoch in der sonnigsten Woche im Mai 2014 stattgefunden haben.

Bei prächtigem Sonnenschein wanderten wir mit Stöcken über den felsigen Achenseesteig von Pertisau zur Gaisalm am Seestrand auf 930 Meter Seehöhe. Von dort mit individueller Blindenstocktechnik über Stock und Stein felsauf-felsab nach Achenkirch. Danach brauchten wir noch eine halbe Stunde mit dem Schiff zurück.

Am nächsten Tag, an dem sich auch Christl unserer Gruppe anschloss, wanderten wir über dem “Dien -Mut-Weg”, der der Tiroler Landesheiligen Notburga gewidmet ist, zum Karwendelhaus. Nach einem Einkehrschwung und anschließender Seilbahntalfahrt kamen wir gut in unserer Hotelpension Enzian an, wo uns, wie jeden Abend, ein köstliches Abendmahl serviert wurde.

Echte Tiroler Gastlichkeit in einer traumhaften Landschaft erlebten wir auch auf der Feilalm. An den beiden letzten Tagen bestaunten wir das Rofengebirge, wo wir von der 1840 Meter hoch gelegenen Rofan-Seilbahn-Bergstation einmal zum 2200 Meter hohen Adlerhorst am Gschöllkopf aufstiegen und anderntags zur Dalfazalm wanderten. Dabei begleitete uns auch Anton, der Bruder des leider schon verstorbenen Pater Wilfried Lutz, der vor 43 Jahren die Blindenfreizeiten gegründet hatte. Anton führte uns auch zu dem von ihm geschmiedeten Pater-Wilfried-Gedenkkreuz mit dem typischen Edelweiß in seinem Kreuzungspunkt. So ein Bergkreuz als Kettchenanhänger erhalten ja alle, die dreimal an einer Blindenfreizeitwoche teilgenommen haben. Wie eindrucksvoll war es doch, dass wir auch Veronique als Nichte und Frederic als Neffen von Pater Wilfried, die diese Woche organisierten, in unserer Mitte hatten. So war es für uns drei blinde TeilnehmerInnen und unsere sehenden BegleiterInnen eine nicht nur sonnige, sondern auch besinnliche Wanderwoche in den Tiroler Bergen zwischen Karwendel und Rofan am Achensee. Es war ein eindrucksvolles Erlebnis während der Enzianblüte, wir haben diese Woche insgesamt gut 2000 Höhenmeter geschafft!

So eine Freizeit wünsche ich schon jetzt der nächstjährigen Achensee-Wandergruppe!

Franz K., blind

Das Lächeln ist wie ein Fenster, durch das man sieht, ob das Herz zu Hause ist.

Aus Russland

Wandern im Fichtelgebirge – Wanderbegleitung einmal anders

Eine völlig neue und durchaus besondere Erfahrung durfte ich in der Pfingstwoche als Wanderbegleiterin sammeln. In dieser Zeit weilte eine Wandergruppe, deren TeilnehmerInnen vorwiegend aus Blinden, bzw. Personen mit eingeschränkter Sehfähigkeit bestand, im Gasthof Siebenstern/Hotel garni Siebenstern. Diese hatte eine Wanderwoche im heilklimatischen Kurort Bischofsgrün im Herzen des Fichtelgebirges gebucht. Einige hatten ihre „Sehhilfen“ (2- oder 4-beinig) schon mitgebracht, die anderen wurden von Freiwilligen aus Bischofsgrün begleitet. Als eine dieser Freiwilligen durfte ich die Gruppe an zwei Tagen begleiten und erleben. Eine meiner Meinung nach sehr anspruchsvolle Tour führte uns von der Luisenburg aus durch das Felslabyrinth, Europas größtes Granitsteinmeer, und weiter bis zur Kösseine. Hier war Klettern, Kraxeln, Kriechen auf allen Vieren, sowie Durchschlängeln über Stock und Stein, bergauf und bergab, angesagt. Ich war erstaunt und begeistert, mit welcher Sicherheit und Selbstverständlichkeit die Gruppe diesen Weg meisterte. Nach einer Rast im Kösseine-Haus ging es dann überwiegend auf Forstwegen zurück zur Luisenburg. Durch viele gute Gespräche wurden meine Bedenken und meine anfänglichen Berührungsängste sehr schnell abgebaut. Die zweite Tour, die ich begleiten durfte, führte „meine Gruppe“ (wir wanderten in

zwei Gruppen), die aus zwei Blinden und mir bestand, überwiegend auf Forstwegen zur Ochsenkopf-Südseite. In Fleckl angekommen, trafen wir uns mit dem Rest der Wanderer zur Rast. Der Rückweg führte uns noch über den Walderlebnispfad mit seinen vielen Stationen zum Staunen, Hören und Fühlen bei guten Gesprächen nach Bischofsgrün zurück. Auch hier war ich sehr überrascht, wie sicher sich die Wanderer alleine, nur mit Wander- oder Blindenstock und nur nach Gehör bewegten.

Abschließend möchte ich mich bei der gesamten stets gut gelaunten Gruppe, sowie bei Horst und Waltraut sowie Flitzi, die diese Wanderwoche organisiert haben, ganz herzlich für diese tolle Begegnung und diese Eindrücke bedanken. Nach anfänglichen kurzen Überlegungen, ob ich das als Begleitung schaffen kann, bin ich fasziniert von der Selbständigkeit, Mobilität, Offenheit und auch von der positiven Ausstrahlung dieser Wandergruppe. Gerne werde ich wieder, wenn zeitlich möglich, als Mitwandererin zur Verfügung stehen.

Angelika Sch., sehend

*Alle Farben dieser Welt strahlen durch die Blätter eines Herbstwaldes.
Es steht uns frei, dessen Vergänglichkeit zu betrauern
oder die Schönheit des Augenblicks zu genießen
und in einem gewissen Vertrauen einen neuen Frühling zu grüßen. C. C. Kokol*

Almrauschblüte in Hüttschlag

Das ideale Wanderwetter lockte uns schon am Sonntag direkt vom Hotel weg wandernd zur ersten Alm. Bevor wir die herrlich gelegene Hirschgrubenalm besuchten, machten wir einen Abstecher zur Hubalmkapelle. Bei sonnigem Wetter fuhren wir am Montag talauswärts in Richtung Breitenalm. Nach einer kurzen Rast wanderten wir weiter zur Karseggalm. Mit dem offenem Feuer, dem Erdboden und der Liegestatt aus Heu wird sie uns gut in Erinnerung bleiben. Der Dienstag bescherte uns schon zu Beginn der Wanderung einen herrlichen Wasserfall. Nahe der Kreealmen konnten wir die ersten blühenden Almrosen bestaunen. Am Mittwoch führte uns die Hüttenwirtin Anni zur Reitalm. Auffallend war neben dem Weg ein großer Lawinenrest, durch den der Bach einen Tunnel geschaffen hatte. Am Donnerstag beteiligte sich ein großer Teil von uns an der Fronleichnamsprozession. Wohl einmalig auf der Erdkugel wird das Echo sein, das durch die nahe Hüttschlag Wand entsteht, sodass sich die Schützensalven und die Böllerschüsse verdoppelten. Anschließend führte uns der Wirt noch wandernd zur Vorderkaseralm, wo es wegen des Feiertags drin eng wurde, was die Unterhaltung aber förderte. Der Freitag brachte wirklich den schon länger angekündigten Regen. Unser Wirt Werner hatte aber dafür das passende Programm vorgesehen, nämlich das Ende des befahrbaren Tales. Am Rückweg aus dieser wasserreichen Gegend (Bach, See, Moor) kehrten wir beim Talwirt zum Mittagessen ein. Anschließend besuchten wir noch das Talmuseum, wo es vielerlei zu betrachten gab. So war auch dieser Tag zu einem interessanten Abschluss der erlebnisreichen Woche geworden.

Der Abschied am Samstag fiel uns nicht leicht, weil wir uns im "Haus" so wohlfühlen konnten, und es warten ja noch so viele Almen auf unseren Besuch. Ein ganz herzliches und kräftiges DANKE an Anni, Werner und Co.!

Franz W., sehend

Dein Traum segnet die Erde, deine Tat verändert sie. Indianische Weisheit

Wander- und Musikfreizeit am Weißensee

Nach ein paar Jahren Pause von den Blindenfreizeiten fuhren meine Begleitung Erika und ich zum ersten Mal nach Kärnten an den schönen Weißensee zum Wandern.

In Greifenburg angekommen, wurden wir mit dem Hausbus abgeholt und zum Nagglerhof auf fast 1000 m Höhe gebracht. Vom Hotel hatten wir einen herrlichen Blick zum langgezogenen Weißensee, der etwas unterhalb eingerahmt von Wiesen und Bergen liegt. Wir genossen die himmlische Ruhe, untermalt vom Zwitschern der Schwalben. Mit dem Wetter hatten wir Glück, wir konnten jeden Tag zu einer anderen Alm aufsteigen, zwar manchmal

etwas beschwerlich, aber wir sind alle ohne großes Murren und Fußprobleme h e i l unten angekommen. Mit großer Herzlichkeit wurden wir von Ilse und Christian und unserem Kellner Jackie umsorgt und bedient.

Stündlich fährt ein Linienbus rund um den See, mit dem wir auch zur Anlegestelle Paterzipf und dann mit dem Schiff ans andere Ufer gelangten. Ein Ausflug führte uns zum Bienenlehrpfad und weiter am See entlang nach Techendorf. Wir hatten immer viele gute Gespräche, Spaß und fröhliches Zusammensein mit Gesang und zum Abschluss Lieder und Gedichte zu den Klängen einer steirischen Ziehharmonika.

Wir werden diese harmonische wohltuende Ferienwoche und die liebevollen Wirtsleute noch lange in Erinnerung behalten und hoffen, dass es ein baldiges Wiederdabeisein für uns alle gibt.

Erika G., sehend und Rosi W., sehbehindert

*Versäume nicht, das Glück mit beiden Händen zu ergreifen,
zu lieben, wenn es dir im Herzen brennt;
Freundschaften zu genießen, wenn sie dir geschenkt werden,
Tränen fließen zu lassen, um der Trauer und dem Schmerz des Abschieds
Raum und Zeit zu geben.*

Versäume nicht zu leben, solange du kannst. Christa Spilling-Nöker

Bergwandern in Imst

Liebe Wanderer der Imst-Woche!

Ich war in diesem Jahr zum ersten Mal bei einer Blindenwanderwoche dabei und werde diese nicht nur in besonderer Erinnerung behalten, sondern hoffe, dass es nicht bei dieser einen bleiben wird.

Für mich war es sowohl eine Herausforderung, da ich nicht wusste, ob ich es schaffe sicher mit Blinden oder seh-beeinträchtigten Menschen in den Bergen unterwegs zu sein, als auch eine wunderbare Erfahrung, weil die Zweifel sehr schnell der Sicherheit und dem Vertrauen, dass gemeinsam im Zweier-Team vieles problemlos möglich ist, gewichen sind.

Dafür möchte ich mich bei euch allen von Herzen bedanken!

Nun aber zur Wanderwoche selbst. Am Sonntag wanderten wir vom Hahntennjoch über die Anhalter Hütte auf den Tschachaun; der kalte Wind verkürzte unsere Gipfeljause, was aber der Kaffee in der Sonne vor der Anhalter Hütte wieder gut machte.

Insgesamt war die Wetterprognose für unsere Wanderwoche schlecht mit viel Regen. Umso mehr freuten wir uns, dass wir am Montag bei Sonne unser Tagesziel, den Grastalsee, erreichten. Am Dienstag sollte der Wetterbericht tatsächlich Recht bekommen und machte unsere Tour zu einer Regenschirmwanderung durch die Rosengartenschlucht zur Untermarkter Alm. Abwärts ging es dann entweder auf direktem Weg über die Skipiste oder per fahrbarem Untersatz, dem Alpine Coaster.

Der Mittwoch war wetterbedingt wanderfrei: es standen ein Ausflug in die Therme Längenfeld, Klettern in der Kletterhalle oder eine kleine Wanderung am Programm.

Die letzten beiden Wanderungen dieser Woche machten wir am Mieminger Plateau - am Donnerstag ging es über das Lehnberghaus auf die Wankspitze; am Freitag war geplant auf den Simmering zu wandern. Wetterbedingt - was sonst - hatten wir aber bereits bei der Alm unseren Tageshöchstpunkt erreicht.

Unabhängig von den Wanderungen sollten die abendlichen Verdauungsspaziergänge, das gemütliche Beisammensein in der Unterkunft und die Halbfinalspiele der Fußball-WM nicht vergessen werden.

Am Samstag begann dann nach dem Frühstück der große Aufbruch zurück nach Hause.

Alles Liebe euch allen und hoffentlich auf ein Wiedersehen!

Katharina H., sehend

*Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.
Chinesisches Sprichwort*

Das Waldviertel, eine ganz besondere Gegend – Kultur- und Wanderwoche

Heuer lud uns Heinz Kellner, unser allseits beliebter und professioneller Leiter der seit vielen Jahren legendären Kultur- und Wander-Wochen, in eine nicht so bekannte, aber daher umso reizvolle Ecke Österreichs ein – ins Waldviertel.

Genächtigt haben wir im altherwürdigen Stift Zwettl mit schönem Klostergarten. Eine abendliche Stiftsbesichtigung mit Pater Theobald führte uns durch den mittelalterlichen Kreuzgang und vermittelte uns viel Wissenswertes.

Den sonntäglichen Fest-Gottesdienst mit wunderbarer musikalischer Umrahmung in der beeindruckenden Stiftskirche durften wir im Chorgestühl mitfeiern und haben uns auch aktiv durch Lesungen eingebracht.

Der Besuch der Unterwasserwelt in Schrems hat uns besonders gut gefallen. Verschiedene Tiere wie Störche konnten in Lebensgröße an einer Gipswand ertastet werden und mittels Fell konnten wir Bekanntschaft mit Fischottern machen.

Die Vielfalt und Besonderheiten des Waldviertels haben wir bei abwechslungsreichen Besichtigungen kennen und schätzen gelernt. Wir haben köstliches Zwettler Bier und aromatische Bio-Tees von Sonnentor verkostet und die innovative Waldviertler Schuhwerkstatt sowie die landwirtschaftliche Fachschule Edelhof besucht.

Auch mit der Geschichte Österreichs haben wir uns beschäftigt. Mit einem Gedenken an den Beginn des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren und Besichtigung der wieder aufgebauten Kirche in Döllersheim, einem Ort, der im 2. Weltkrieg für die Errichtung des heutigen Bundesheer-Truppenübungsplatzes Allensteig abgesiedelt wurde. Auch das Freimaurer-Museum im Schloss Rosenau informierte uns über das Weltgeschehen von früher und heute.

Wir durchwanderten das Naturschutzgebiet Blockheide mit den markanten Steinformationen wie dem Wackelstein und testeten den Wald-Lehr-Park für beeinträchtigte Menschen in Sallingberg. Auch die Himmelsleiter in Schrems wurde von uns bestiegen.

Unser kulinarisches Highlight war das Mohndorf. Wir haben uns durch alle mohnigen Köstlichkeiten von Mohnnudeln über Mohnzelten bis zum Mohnschnaps durchgegessen. Stimmiger Abschluss unserer gelungenen Urlaubswoche im Waldviertel war der Gottesdienst mit unserem geschätzten Priester Gottfried Auer in seiner Primizkirche im Wallfahrtsort Grainbrunn.

Unser großer Dank geht an Heinz für die perfekte Organisation und die sehenden Begleitpersonen.

Norbert D., blind, und Ingrid H., sehend

Nichts in der Welt ist so ansteckend wie Lachen und gute Laune. Charles Dickens

Tandemwoche in Andorf im Innviertel

Mit 11 Tandems führen wir über langgezogene Hügel, durch schöne Ortschaften und Dörfer, vorbei an alten Bauernhöfen und waren beeindruckt von den wunderschönen Ausblicken auf das Pramtal und die Ausläufer des Sauwaldes. Das Radeln war eine Freude und entlockte meiner Beifahrerin Monika so manchen „Juchiza“. Als Mühlviertlerin war ich überrascht, welch steile Anstiege und atemberaubende Abfahrten es im Innviertel – für mich „drenta da Doana“ – gibt.

Anton Haunold, Diakon in Zell an der Pram, hatte gemeinsam mit seiner Frau Ingrid ein tolles Programm für diese Woche zusammengestellt. So kamen wir nicht nur sportlich auf unsere Rechnung, sondern erhielten auch kulinarische und musikalische Leckerbissen serviert. Von der Rahmsuppe in der Furthmühle über Pofesen am Brunnbauernhof bis zu den Innviertler Knödeln, wir ließen nichts aus, und der Nusschnaps im Landhotel Bauböck – unserer Unterkunft - ist Geschichte. Ein Orgelkonzert, eine brasilianische Opernsängerin, der Zeller Viergesang, Harfe, Hackbrett, Zither man kann hier nicht alle musikalischen Genüsse aufzählen, die unsere Ohren erfreuten.

Beeindruckt waren wir auch von der Gastfreundschaft der Innviertler Bevölkerung. Mehrmals waren wir eingeladen, unter anderem vom Andorfer Bürgermeister, der uns viel Interessantes über die Gemeinde erzählte.

Nicht zu vergessen ist die gute Stimmung, die wie immer in unserer Gruppe herrschte. Viel konnten wir Sehenden wieder lernen von unseren blinden/sehbehinderten Co-Piloten, inzwischen sind es Freundinnen und Freunde. Ich freue mich schon wieder auf die nächste Tandemwoche!

Brigitte B., sehend

Alles Gold der Welt ist nicht imstande, auch nur eine sehr schöne Minute zurückzuholen, das kann nur die Erinnerung. Unbekannt

Bergwandern in St. Martin

So viel gelacht habe ich schon lange nicht! Diese Woche zeichnet sich durch die hervorragende Stimmung und besonders viel Humor aus.

Die Länglacher Brüder, von denen zwei die Woche in St. Martin leiten, haben immer einen Schmääh auf den Lippen und stecken damit die ganze Gruppe an.

Bei den teilweise anspruchsvollen Bergtouren kann jede/r Blinde mit ihrer/seiner sehenden Begleitung im eigenen Tempo den sportlichen Fähigkeiten entsprechend gehen. Dadurch hat man ein echtes Urlaubsfeeling!

Bei den Touren auf den Frommer – und Lackenkogl und zur Frommer Hochalm konnten wir heuer durch den niederschlagsreichen Sommer ganz besonders den herrlichen Duft der würzigen Kräuter und das frische Grün genießen. Die klaren kalten Gebirgsbäche, aus denen man bedenkenlos trinken kann, erfrischten unser Gemüt und so manchem/r auch die Füße. Die Tour auf die Seekarspitze bei Obertauern war für einige Blinde aus unserer Gruppe ein besonderes Highlight. Im oberen Teil ging es durch Felsen, wo wir auch die Hände zu Hilfe nahmen und den rauen Fels hautnah erleben konnten.

Nicht unerwähnt soll auch Hüttenwirt Blasius bleiben, laut Petra der Mann mit den schönsten Wadeln weit und breit. Auf der Mahdalm durfte ich mich „handgreiflich“ selbst davon überzeugen, und es gibt auch ein Beweisfoto.

Vielen Dank für die wunderschöne Woche, besonders an die Leiter und meine Begleiter und Bgleiterinnen, die bereit waren mit mir bergab zu rennen und nicht vor dem Risiko eines Oberschenkelmuskelskaters zurückgeschreckt sind!

Monika W., blind

Mögen wir auf all unseren Wegen beschützt und bewahrt sein.

Der Wind stärke unseren Rücken. Die Sonne erwärme unser Gesicht.

Der Regen erfrische unser Leben. Alle Orte sollen uns Heimat werden.

Alle unsere Wege mögen zu guten Zielen führen.

Mögen unsere Wege in neue Richtungen führen.

Mögen wir den Mut haben, schwankenden Boden zu betreten und zu neuen Ufern aufzubrechen.

Mögen wir Neuland gewinnen, und halte uns Gott bei allem schützend in seiner Hand.

Irischer Reisesegen

Bergsteigen in Altmünster im Salzkammergut

Ursula und Franz schrieben heuer eine Freizeit im Salzkammergut mit Quartier in Altmünster am Traunsee aus und gleich vorweg: Es war große Klasse!!!

In einer Volksweise wird das Salzkammergut als Perle Oberösterreichs besungen, und durch die bravouröse Leitung von Ursula und Franz gerieten diese Tage in der Perle Oberösterreichs für die allesamt sympathischen und stets gut gelaunten TeilnehmerInnen zum Diamanten.

Franz verkündete die Tourenziele immer mit sehr guten Tourenbeschreibungen und führte die Gruppe in kommodem Tempo an. Wenn er mal den Weg freigab, dann nicht ohne zu sagen, wo zusammengewartet werden sollte. Gerannt und überholt wurde nur, wenn es sinnvoll war und niemand dadurch ausgebremst wurde. Die Berge sind zwar nicht allzu hoch, aber Höhenmeter lassen sich trotzdem sehr gut sammeln. Wetterbedingt mussten wir uns mit 5.350 Höhenmetern begnügen, welche durchaus über so manch anspruchsvolle Passagen führten, sehr zu unser aller Freude!

Unsere Ziele waren Mahdulgupf und Schoberstein, das Jagaköpfl, der von einer tragischen Sage umwobene Erlakogel, der Kalmberg, die Zimnitz und die Hochsteinalm. Alle diese Wanderungen waren gut ausgewählt, wunderschön und ein reiner Genuss. Viele neue sehende TeilnehmerInnen wurden in die Künste des Begleitens und der Unterstützung beim Frühstücksbuffet eingewiesen und es wäre schön, wenn diese die Lust verspüren würden, das eventuell unter Mühen neu Erlernte wieder anzuwenden. Der Beweis, dass sich Disziplin und Spaß nicht gegenseitig ausschließen, wurde die ganze Woche über geliefert, denn sowohl am Berg als auch im Tal herrschte immer Frohsinn, und es wurde viel gelacht. Alles verlief sehr harmonisch. Edith, Uschi und Hubert erhielten Bergkreuze für deren jeweils dritte Teilnahme an Blindenfreizeiten und hoffentlich kommen sie noch oft zu Freizeiten, denn für die heitere Stimmung sind sie maßgeblich mitverantwortlich! Wer würde uns außerdem sonst für den Abstieg mit so feinen selbst hergestellten Schnäpsen stärken!?

Für den Abschlussabend am Freitag engagierte Hubert die Musikgruppe, bei der er selbst Schlagzeug spielt. Seine Idee war sehr gut, denn es war eine richtige Gaudi, ein würdiger Abschluss dieser Bergwoche, und leider, wie die gesamte Woche, viel zu schnell vorbei! An dieser Stelle nochmals Danke an Ursula und Franz für die gute Organisation dieser Freizeit und für Eure ruhige lockere Art, Hektik oder Stress kam nie auf, und an alle BegleiterInnen, die uns erst ermöglichten, die Wanderziele zu erreichen. Mich würde es freuen, Euch wieder zu treffen, wann und wo auch immer. Eine gute Zeit Euch allen, Servus, Pfüat Eich Gott und Auf Wiedersehen!

Wolfgang H., sehbehindert

*Wer sehnt sich nicht danach, dass es mehr gibt im Leben als Arbeit und Schlafen,
als Essen und Trinken, in dem sich die Alltäglichkeit meistens erschöpft.
Wer sehnt sich nicht danach, dass er vom Licht einer anderen Welt berührt wird,
dass es jenseits alles Fassbaren das Unfassbare,
jenseits des Machbaren das nicht Machbare gibt –
nenne es Gott oder die Kraft, die dir Sinn verleiht und dich trägt.*

Christa Spilling-Nöker

Eine Episode aus den ganz frühen (Schi-)freizeiten auf der Wurzeralm, aufgezeichnet von Margarethe, der Schwester von Pater Wilfried

Wie einige von uns vielleicht noch wissen, war da von Komfort keine Rede. Einmal waren Wolfgang K. und ich mit Einkaufengehen beauftragt. Wir stapften hinauf vom Hüttl zur Bergstation, fuhren hinunter mit der Gondel ins Tal, marschierten rüber nach Spittal a. Pyhrn ins Geschäft. Mit schwer gefüllten, großen Rucksäcken zurück zur Seilbahn. Oben standen wir schon mal, doch jetzt noch hinunter in die Mulde, wo's Hüttl stand. Wir hatten auch noch jeder eine große Packung gut in Plastik gewickeltes Toilettenpapier im Arm. Ich sagte: „Wolfgang, woasch was? Wir sitzen uns auf die Packungen und lassen's tuschn ... entweder durch'n Tiefschneea oder über die Schipistn. Des Papier muaß si' doppelt bewähr'n. Da hat der werte Hintern a feine Sitzgelegenheit!“ Gaudig's G'lachter! Wir entschieden uns für die erste Variante, und im stäubenden Pulverschnee ging's talab – weiß wie mit Schlagsahne aufgespritzt kamen wir beim Hüttl an. Prima geschafft und auch die als „Super-Rodel“ dienenden Klorollen-Packungen haben's bestens gehalten. Wolfgang hatte ca 10% Sehvermögen, aber ein gutes Gespür und Humorgefühl. Unzählbare Ereignisse der Freizeitwochen waren uns allen ein Lebensgeschenk – hauptsächlich auch für Wilfried eine super Kraftquelle und Entspannungsausgleich für die intensiven Tag- und Nachtdienste in den Krankenhäusern.

*... Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte, die du geschaffen durch dein Allmachtswort.
Wenn ich auf alle jene Wesen achte, die du regierst und nährest fort und fort.
Dann jauchzt mein Herz, dir großer Herrscher zu: Wie groß bist du!*

Eines der Lieblingslieder von Pater Wilfried

*Steht nicht weinend an meinem Grab. Ich bin nicht dort. Ich schlafe nicht.
Ich bin der Wind, der weht, das Glitzern der Sonne im Schnee,
das Sonnenlicht auf reifem Korn, der sanfte Regen im Herbst.
Ich bin in der Morgenröte der kleine Vogel, der zum Himmel aufsteigt.
Ich bin das sanfte Sternenlicht der Nacht.
Steht nicht weinend an meinem Grab. Ich bin nicht tot,
ich lebe.*

Nach einem indianischen Gedicht

In Dankbarkeit und Liebe denken wir an Alfred Teissl, Christine Kahlert, Daniel Elfriede und unseren Kassaprüfer Kopf Ernst, die nun in Gottes Licht, in Seine Freude und in Seinen Frieden heimgegangen sind.

*Sich aussetzen
weg von den Feldern der Gewohnheit
weg von den Geleisen des Alltags
weg von den Straßen des Trubels
weg vom Lärm der vielen Stimmen
weg vom Man
weg vom Diktat des eigenen Ich
Sich aussetzen
der Stille
der Freude
dem Wunder der Begegnung
der Verwandlung
dem Wagnis
der Vorbehaltlosigkeit der Liebe
Bischof Dr. Manfred Scheuer*

Nicht für alle Texte fanden wir eine Autorenangabe. Wer sich betroffen fühlt, möge sich bitte an untenstehende Adresse wenden.

Unser Postfach ist aufgelassen. Neue Rücksende- und Anmeldeadresse:

**Christl Raggl
Blindenfreizeiten Pater Lutz
Am Gretttert 3c /10
A 6460 Imst**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Blindenfreizeiten Pater Lutz,
Christl Raggl, 6460 Imst, Am Gretttert 3c/10

Für den Inhalt verantwortlich: Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Am Gretttert 3c, 6460 Imst
Mit freundlicher Unterstützung der ÖKO-Druckerei Pircher GmbH, 6430 Ötztal-Bahnhof,
Olympstr. 3, Tel. 05266/8966, www.pircherdruck.at - Gedruckt mit Bio-Pflanzenfarben